und fand ein von einem Ochsenkarren zu Brei zerquetschtes ♂ bei San-Blas an der Cordillera von Ipitimy.

Einen weiteren sehr schönen und großen Mann sah ich in der kleinen Insektensammlung eines Estancieros bei Ajos (50 km nördl. von Villarrica), ohne ihn jedoch erwerben zu können, weil der kleine Sohn des Hauses sich von ihm nicht trennen wollte.

Ich habe den typischen *Dynastes hercules* nicht mehr genau in Erinnerung, kann also nicht sagen, wodurch sich *burmeisteri* von jenem unterscheidet. An Größe aber steht er der Stammform sicher nicht nach.

Die Seltenheit dieser großen Dynastiden erklärt sich vielleicht daraus, daß viele derselben schon im Larvenstadium den in 11 Arten hier vertretenen *Didelphyiden* (Beutelratten) und anderen insektenlüsternen Säugern zum Opfer fallen.

Den Magen eines Krabbenwaschbären (Procyon cancrivorus) fand ich einmal prall gefüllt mit Larven und Imagos von *Enema pan*, den eines Nasenbären (Nasua nasua L.) mit solchen einer Rutelide.

Auch die Gürteltiere verschmähen keine Insektenlarve, deren sie beim Durchwühlen der Erde habhaft werden können und besonders große Larven und Puppen gelten ihnen als erwünschte Lekkerbissen. Sie treten dadurch als scharfe Konkurrenten der wildlebenden Indianer auf. Diese Tiere des Waldes und die noch unverkümmerten Wildmenschen wissen eben besser zu finden als wir armen Kulturmenschen mit unseren degenerierten Organen.

---

## *Chloropisca Loew* und *Thaumatomyia Zenker.*

Von *P. Sack*, Frankfurt a. M.

In dem Bericht der Oberhess. Gesell. f. Natur- und Heilkunde, Bd. 16, S. 137 (1934/35) veröffentlicht Herr Dr. KLEIN, Krautheim-Gießen, einen sehr interessanten Aufsatz über »Massenauftreten und Bekämpfung der gemeinen Rasenhalmfliege«. Merkwürdigerweise wird dieses Tier aber nicht *Chloropisca*, sondern *Thaumatomyia notata Meig.* genannt. Die Veranlassung zu dieser Namensänderung ist das Erscheinen der Arbeit »*Chloropidae*« in LINDNER, Die Fliegen der paläarktischen Region, in der Herr O. DUDA S. 211 diese Fliege so genannt hat. Unwillkürlich fragt man sich: Ist denn diese Namensänderung unbedingt nötig, nachdem jetzt der Name *Chloropisca Loew* (1866) Gemeingut aller Zoologen der ganzen Welt geworden ist? Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, daß die Namensänderung nicht nur unnötig, sondern sogar unzulässig ist.

Im Jahre 1833 veröffentlichte L. v. FRORIEP in seinen Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde unter Nr. 22 des XXXV. Bandes S. 344 folgende Notiz: »Die Figuren 45 bis 57 auf der mit Nr. 767 ausgegebenen Tafel. Sie stellen eine neue Art Fliegen vor, die in ungeheurer Zahl in der Weimarischen Bibliothek gefunden

worden waren, und welche Herr Prof. ZENKER *Thaumatomyia prodigiosa* genannt hat. Die Erläuterungen, welche, wie die Abbildungen Herr Prof. ZENKER die Güte gehabt hat mir zu überschikken, habe ich unglücklicherweise verlegt; sie werden folgen, sobald ich sie wiederfinde«. Das ist die ganze Diagnose! Nach den Erläuterungen zu den Figuren habe ich vergebens gesucht. Aber vielleicht geben die Figuren selbst Aufschluß! Zunächst ist der Kopf der Fliege vollständig verzeichnet; von dem für *Chloropisca notata Meig.* charakteristischen, scharf geschnittenen Profil ist in der Fig. 50 und 51 nichts zu sehen. Die Fühler in Fig. 55 lassen eher auf eine *Gampsocera Schin.* als auf eine *Chloropisca* schließen. Die schwarzen Flecken auf den Pleuren (Fig. 50 und 51) liegen bei Chloropisca anders. Bei jeder *Chloropisca* ist ferner die Oberfläche des Schildchens vollkommen eben, was in keiner der Figuren zu erkennen ist. Die beiden dicht beieinanderstehenden Borsten am Hinterrande des Schildchens von *C. notata Meig.* sind überhaupt nicht eingezeichnet. Das etwas schematisch dargestellte Flügelgeäder paßt auf eine ganze Reihe von Gattungen. Zusammenfassend: Man kann aus den Zeichnungen wohl erkennen, daß es sich um eine *Chloropide* handeln soll, aber nicht daß die Art *C. notata Meig.* ist. Die Zeichnungen reichen mithin zu einem sicheren Bestimmen der Fliege nicht aus: der Name *Thaumatomyia Zenk.* ist meines Erachtens ein nomen nudum, dem keinerlei Priorität zusteht. — Wie haben sich denn aber seither die Dipterologen zu dem ZENKERschen Namen verhalten? Als erster scheint MARIO BEZZI den Namen *Thaumatomyia* ausgegraben zu haben; er schreibt in der Wiener Ent. Ztschr. Bd. 27, S. 293 (1908): »31. *Thaumatomyia Zenker* 1833. — An diese Gattung habe ich in meiner Note I, 16c erinnert; nun schreibt mir Dr. BERGROTH aus Duluth Mass. USA. folgendes darüber: — ‚Vor vielen Jahren teilte ich ZENKERS Publikation Herrn VON RÖDER mit. Er schrieb mir, daß die Fliege ein *Chlorops* ist, aber bei der nahen Verwandtschaft der *Chlorops*-Arten konnte er nicht bestimmt sagen, welcher Art sie angehört.‘ — Ganz wahrscheinlich (meint BEZZI) hat die Art ihren hochtrabenden Namen *Thaumatomyia prodigiosa* erhalten, weil sie in unglaublichen Mengen (s. oben!) vorkommt, und daher glaube ich, daß dieselbe mit *Chloropisca ornata Loew* = *circumdata Meig.* einerlei sein könnte; diese Art hat SCHINER, Verh. Zool. Bot. Ges. XXII, S. 70 (1872) als *Chlorops copiosa* beschrieben. Wenn die hier gegebene Synonymie richtig ist, hat der Name *Thaumatomyia Zenker* 1833 Priorität gegen *Chloropisca Loew* 1866.« — Th. BECKER erwähnt den ZENKERschen Namen in seinem Werke »*Chloropidae*, eine monographische Studie«, I. Teil (Arch. Zool. I., S. 64, 1910) nur in einer Fußnote; er schreibt: »BEZZI macht in der Wien. Ent. Zool. XXVII, 293. 31. (1908) auf die wahrscheinliche Übereinstimmung von *Chloropisca circumdata Meig.* mit *Thaumatomyia prodigiosa Zenk.* aufmerksam.« Er lehnt diesen Namen offenbar ab, denn er stellt ihn als Synonym zu *Chloropisca*. — Bis dahin sprechen die Dipterologen also immer nur von einer möglichen, oder

höchstens von einer wahrscheinlichen Übereinstimmung der beiden Fliegenarten. Anders verhält sich O. DUDA. In seiner obenerwähnten Arbeit schreibt er auf S. 211: »Meines Erachtens genügt schon der Name *prodigiosa* zu der berechtigten Annahme, daß *prodigiosa Zenk.* = *notata (Meig.) Beck.* ist; denn nur *notata Meig. Beck.* tritt »in unglaublichen Mengen« auf. Man kann sogar sagen, daß die Art durch ihr massenhaftes Auftreten mit viel größerer Sicherheit zu bestimmen ist, als *notata Meig.* nach den Beschreibungen MEIGENS und späterer Autoren. Hiernach ist *prodigiosa* uneingeschränkt Typus von *Thaumatomyia* und da sie synonym zu *notata* ist, so muß *notata Meig.* als Typus von *Thaumatomyia Zenk.* gelten . . .« Hier wird also der Name *Th. prodigiosa* als vollwertig hingestellt, aber nicht etwa auf Grund der Diagnose oder Zeichnung, sondern wegen einer Lebensgewohnheit, die übrigens *Chl. notata Meig.* mit anderen Arten teilt *(C. glabra Meig., C. taeniopus Meig., C. troglodytes Zett.)*. Es scheint mir doch etwas gewagt, ein Tier nach dem Grundsatze zu bestimmen: »Was soll es denn sonst sein?« Wenn dieser Satz in die Entomologie eingeführt wird, dann ist der Willkür Tür und Tor geöffnet, und die Namensänderungen werden geradezu chronisch werden. Unnötige Namensänderungen werden aber dann besonders verhängnisvoll, wenn es sich um Tiere handelt, die von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind, wie dies bei der Rasenhalmfliege der Fall ist, deren Namen man jetzt fast täglich in allen möglichen Zeitschriften des In- und Auslandes findet. Durch die Einführung des neuen Namens wird sicherlich eine ungeheuere Unsicherheit und Verwirrung in die Literatur hineingetragen. Wenn auch nur der geringste Zweifel an der Priorität von *Thaumatomyia Zenk.* besteht, sollte man daher unter allen Umständen den Namen *Chloropisca* beibehalten. Aus diesem Grunde halte ich es für richtig, wenn der Name *Thaumatomyia* wieder aus der Literatur verschwindet.

---

## Die Gattungsnamen der holarktischen Tagfalter.

### Ein Nomenklaturproblem und seine Lösung.

Von *Franz Heikertinger*, Wien.

(Schluß.)

Und fragen wir uns nüchtern und ruhig: Wozu sollte es dienen, wenn wir alle diese sinnlosen Zerstörungen wirklich vornähmen? Wo läge der Vorteil, der dieses ungeheure Opfer begründen, verständlich machen würde?

Gestehen wir uns offen: Es ist überhaupt kein Vorteil da; nur Nachteil, wahnsinnige Zerstörung und Verwirrung.

Warum aber wollen wir es dann tun? Weshalb reden wir ernsthaft davon?

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Sack Pius

Artikel/Article: Chloropisca Loew und Thaumatomyia Zenker. 195-197